

Allgemeines im Umgang mit Massivholzdielen

Massivholzdielen müssen in trockenen und vor Feuchtigkeit geschützten Räumen gelagert werden. Pakete erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen. Ein Holzboden sollte immer erst nach Abschluss sämtlicher Maurer-, Putz- und Fliesenlegerarbeiten eingebracht werden.

Das Raumklima sollte während und nach der Verlegung 18-22 °C und 50-60 % relative Luftfeuchtigkeit aufweisen. Zur Erhaltung des Raumklimas sollten während der Heizperiode in den Wintermonaten Luftbefeuchter aufgestellt werden um die rel. Luftfeuchtigkeit möglichst nicht unter 45 % absinken zu lassen.

Die Massivholzdielen sind vor der Verlegung zu prüfen. Beanstandungen sind vor der Verlegung dem Fachhändler mitzuteilen. Holz ist ein Naturprodukt mit naturgegebenen Farbunterschieden, Maserungen und Eigenschaften. Holz als lebender Werkstoff quillt bei Feuchtigkeitsaufnahme und schwindet bei Feuchtigkeitsabgabe. Auftretende Fugen, abweichende Farbtöne, Struktur und Astigkeit sind produkttypisch und stellen keinen Grund zur Beanstandung dar. Die Sortierung erfolgt nach werksinternen Richtlinien. Normenbezug bei Laubholz (DIN EN 13629) und Nadelholz (DIN EN 13990).

Allgemeingültige Verlegeempfehlungen

Der Unterboden muss vor der Verlegung, je nach Art der Verlegung, auf seine Verlegereife überprüft werden. Er muss die vorgeschriebenen Anforderungen (Ebenheit, Oberflächenfestigkeit, Rissfreiheit, Sauberkeit, Trockenheit) erfüllen.

Einen evtl. deutlich ungeraden Wandverlauf auf den Dielen anzeichnen und diese in Längsrichtung zuschneiden. Prüfen ob die erste Reihe gerade verlegt wurde.

Die Dielen können im endlosen Verbund verlegt werden, das Reststück der zuletzt verlegten Reihe kann als Anfangstück in den nächsten Reihen verwendet werden. Diese Verlegeart reduziert den Verschnitt auf ein Minimum.

Fußbodenheizung

Hier sind die Richtlinien und Vorgaben der entsprechenden Normen (DIN 18356, DIN 18560) einzuhalten. Die maximale Estrichfeuchte: Zementestrich 1,5 % CM, Anhydritestrich 0,3 % CM.

Ein Aufheizprotokoll ist vorzuweisen. Die Oberflächentemperatur des Holzbodens darf max. 26 °C betragen. Generell muss bei einer Verlegung auf Heizestrichen mit einem erhöhten Fugenbild sowie einer leichten Verformung der Dielenelemente gerechnet werden. Die rel. Luftfeuchtigkeit sollte auch während der Heizperiode ca. 50 % betragen um größere Fugenbildungen vermeiden zu können. Hierfür sind Luftbefeuchtungsgeräte sehr zu empfehlen.

Vorbereitung des Unterbodens

- Der Untergrund muss eben, trocken und fest sein. Restfeuchte im Estrich maximal 1,8 %, bei Anhydritestrichen maximal 0,3 %. Unebenheiten im Unterboden dürfen auf 1 m max. 3 mm betragen. Bei größeren Unebenheiten muss der Unterboden gespachtelt werden.

Bevorzugte Klebersysteme

- Es sind bevorzugt schubfeste zweikomponentige Reaktionsharzklebstoffe zu nutzen. Alle einkomponentigen Reaktionsharzklebstoffe sind nach DIN EN 14293 als weiche Klebstoffe eingestuft. Sollen einkomponentigen Reaktionsharzklebstoffe zur Klebung von Massivholzdielen eingesetzt werden, sollte nur nach Empfehlung des Klebstoffherstellers gearbeitet werden.

Verlegung

- Die Dielen werden unmittelbar vor der Verlegung ausgepackt und zu einem harmonischen Bild sortiert. Bei unterschiedlichen Längen werden diese gemischt um ein einheitliches Bild zu erhalten.
- Die erste Dielenreihe wird mit der Nut zur Wand verlegt und mit Keilen gut ausgerichtet (Wandabstand mind. 15 mm).
- Die einzelnen Stöße der Dielen sollten zumindest 20 cm von der zuletzt verlegten Dielenreihe auseinander liegen.
- Zur Verklebung geeignete Kleberspachtel verwenden.
- Die jeweiligen technischen Merkblätter des verwendeten Klebers sind zu beachten.
- Die letzte Reihe muss sorgfältig angedrückt und einige Stunden belastet werden um eine gute Verklebung zu erhalten.
- Nach der Verlegung die Keile entfernen.